

Aktuelle weinbaupolitische Entwicklungen / Herausforderungen auf EU- und Bundesebene

Deutscher Weinbauverband e.V.

Generalsekretär RA Christian Schwörer

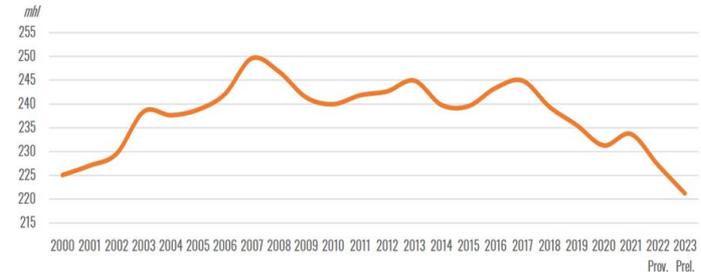
Pillnitzer Weinbautag am 10. April 2025 in Dresden-Pillnitz

Herausfordernde Zeiten für den Weinbau

- Gestiegene Produktionskosten
- Rückgang des Weinkonsums in der EU
- Unsicherheiten im weltweiten Weinhandel (in wichtigsten Exportmärkten: UK, US-Strafzölle auf EU-Produkte von 20 %!)
- Veränderung des Verbraucherverhaltens
- Häufung negativer klimatischer Ereignisse (Spätfröste, Trockenheit)
- Komplexe & schwerfällige rechtliche Regelungen
- Nachhaltigkeit – Forderungen der Politik und der Gesellschaft
- Negative Darstellung des Weins in der Gesundheitspolitik

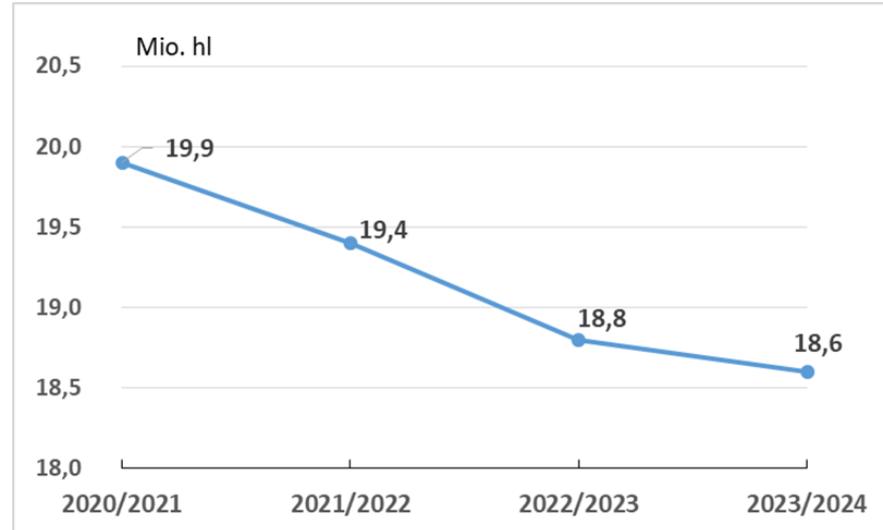


Figure 3 • Evolution of world wine consumption



Rückgang des Weinkonsums

- Gesundheitsbewusstsein
- sich ändernde soziale Gewohnheiten
- demografischer Wandel
- jüngere Generationen bevorzugen alternative alkoholische Getränke wie Bier, Spirituosen und Mischgetränk



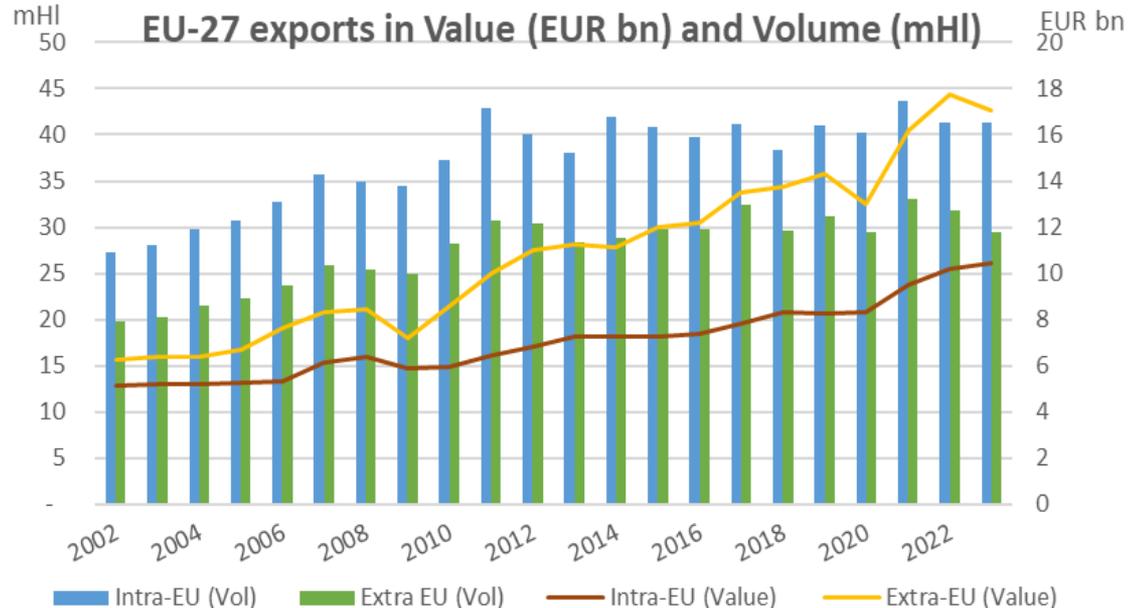
Herausforderung: Wie gewinne ich diese Konsumenten (wieder) als Kunden?

Insgesamt zwar positive Entwicklungen im Export...

...aber in der EU wird weniger getrunken.

Anteil des EU-Weinkonsums am weltweiten Konsum: **Seit 2000 von 59 % auf 48 % gesunken!**

**Herausforderung:
EU-Weinbranche hängt
stärker von Exporten ab.**

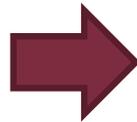


Comext. Nach EU-Kommission DG AGRI (2024).

... aber trotzdem ein kompliziertes Umfeld!

Es bestehen
**Wachstumsmärkte in
Afrika und
Lateinamerika**

**... aber: klassische
Exportmärkte wie die
USA, GB und China
sind rückläufig
(BREXIT, Strafzölle)**



Decline in Regular Drinking Among Younger Adults

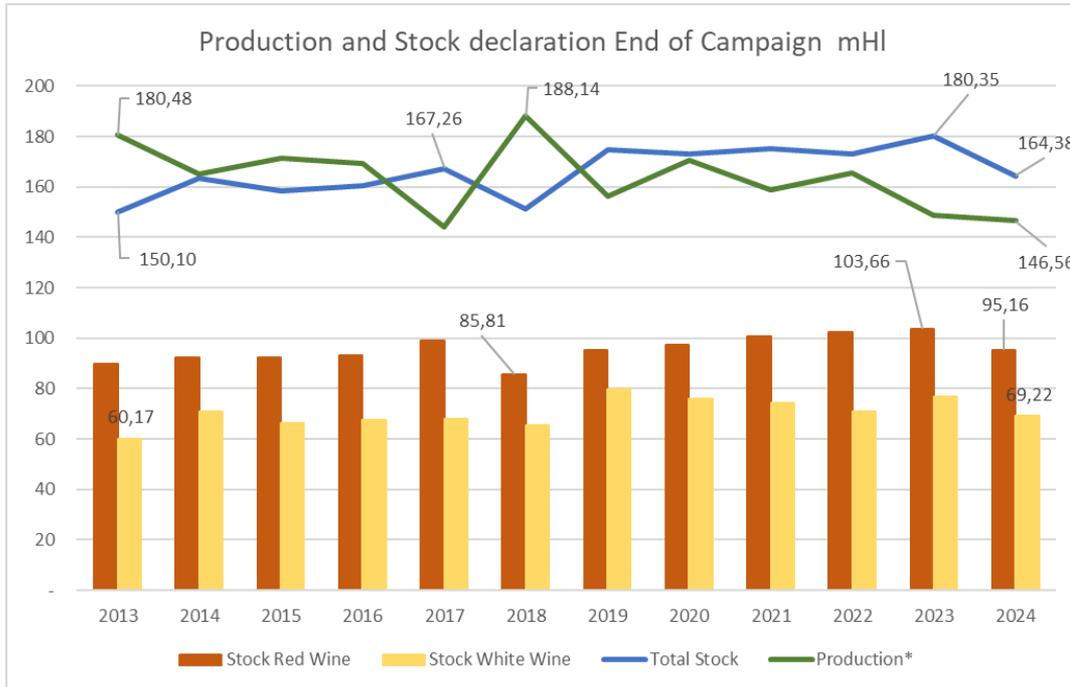
Percentage who drank any kind of alcoholic beverage in the past seven days

	2001-2003	2011-2013	2021-2023	Trend	Change since 2001-2003
Drinkers					
18 to 34	67	64	61		-6
35 to 54	68	66	69		1
55 and older	63	67	69		6
U.S. adults					
18 to 34	49	41	38		-11
35 to 54	45	44	48		3
55 and older	31	38	40		9

[Get the data](#) • [Download image](#)

GALLUP

Starke Schwankungen bei Produktion und Beständen



AgriDatat. Nach EU-Kommission DG AGRI (2024).

- Problem: Zunehmende Wetterschwankungen machen die Produktion (Qualität + Menge) weniger zuverlässig
- Marktstörungen durch Missverhältnis von Angebot und Nachfrage: Gefahr, Märkte zu verlieren + Aufbau struktureller Lagerbestände

Wie reagiert die Politik in Brüssel?

Gründung einer
Hochrangigen Gruppe
(High Level Group)



Abschlussempfehlungen der HLG am 16.12.2024

KOM diskutiert in 4 Sitzungen mit MS + Berufsstand die Herausforderungen im EU-Weinsektor: Notwendigkeit eines strategischen Ansatzes!

3 Hauptprioritäten:

- **Anpassung des Produktionspotentials (Reaktion auf rückläufigen Weinkonsum)**
- **Stärkung der Resilienz gegen Markt- und Klimaveränderungen**
- **Anpassung an Markttrends und Nutzung von Chancen**

„Die verabschiedeten Empfehlungen geben eine klare und positive Richtung für die Zukunft des europäischen Weinbaus vor.“

DWV-STELLUNGNAHME ZU „FORDERUNGEN DER DEUTSCHEN WEINBRANCHE FÜR DIE HIGH-LEVEL GROUP“



Christian Schwörer | veröffentlicht am 27. Aug 2024 | DWV-Stellungnahme

Die EU-Kommission hat eine High-Level Group gegründet, in der die Herausforderungen und Chancen für die europäische Weinbranche erörtert werden sollen. In der ersten Sitzung werden auch die Interessen der Deutschen Winzerinnen und Winzer im Rahmen durch die Vertreter der eingeladenen europäischen Interessenverbände vorgestellt. Neben dem Berufsstand nehmen Vertreter der EU-Kommission und des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft an der High-Level Group teil. Nachfolgend möchte der DWV im Vorfeld des ersten Treffens die Kernforderungen des deutschen Berufsstandes zusammenfassen.

ANBAUSTOPP

DWV fordert einen vollständigen Anbaustopp für mindestens drei Jahre in ganz Europa. Nach Auffassung des DWV sind Krisenmaßnahmen und weiteres Wachstum nicht miteinander vereinbar. Dem DWV ist dabei bewusst, dass es Regionen gibt, die trotz der Krise ein Wachstum benötigen bzw. sich wünschen, was in der Diskussion thematisiert werden sollte. DWV unterstützt als Kompromiss die Position, dass es zumindest eine Regelung geben soll, die die Mitgliedstaaten ermächtigt, die Wachstumsrate der Pflanzungsgenehmigungen auf nationaler Ebene, auf Ebene der Regionen auf 0% zu setzen.

DWV (2024). [DWV-Stellungnahme zur HLG](#).

December 2024

High Level Group on Wine Policy

POLICY RECOMMENDATIONS FOR THE FUTURE OF THE EU WINE SECTOR

High-Level Group on Wine Policy
December 2024

The High-Level Group on Wine Policy

HIGHLIGHTING the importance of the wine sector for the EU's economy and society and especially its key role for the livelihood of many rural communities and close connection with their unique landscapes, history, and rich cultural heritage, that makes wine an emblematic symbol of the EU's traditional way of life around the world.

APPRECIATING the future opportunities for new and emerging wine producing countries to further develop the European wine sector and contribute to innovation and rural areas vitality.

RECOGNISING the findings of the EU Wine Market Observatory in its report of June 2024 "Prospects of the EU Wine Sector" that the wine sector is facing multiple challenges: on the side of demand, a continuous long-lasting trend of a significant reduction in consumption and a change in consumer preferences; due to societal changes; and on the side of production, a growing uncertainty regarding international production due to climate change and more frequent and intense extreme weather events.

NOTING that the exports of EU grapevine products have been counterbalancing the decrease in domestic consumption in the last two decades, providing significant value to the total EU food exports, but that lately these market trends have been slowing down, due to traditional maize export markets being affected by the same societal changes occurring in the EU and an increasingly unstable geo-political context.

REMARKING that these structural factors make the sector more vulnerable to conjunctural situations such as shifts in the purchasing power of consumers and increases in production and distribution costs linked to the international political and economic situation and extreme climate events.

HIGHLIGHTING that this situation leads to structural overcapacity in the EU market in some producing regions and market segments, and that these trends, together with a fluctuating production, amplify the imbalances on the EU wine market and the uncertainty for operators.

RECOGNISING the need to carry out an in-depth policy reflection on how to better support the sector to face the current challenges, become more competitive and resilient and seize the market opportunities arising from the evolving context, and the persistence and finalities of setting up this High Level Group to discuss policy options to adjust the EU policy framework, in particular in view of 1) addressing the management of the production potential, to adjust it to the structural decline in demand; 2) strengthening the resilience of the sector in view of changing market and its

Inhalte der Empfehlungen: Management des Produktionspotentials mittels Rodung

- Definitive Rodungsregelungen finanziert nur durch nationale Mittel
- Schutz landschaftlich wertvoller Rebflächen (Steillage) + ein würdiger Ausstieg älterer Erzeuger sollen beachtet werden.
- Rodungsflächen sollen weiterhin landwirtschaftlich genutzt werden, um wirtschaftliche + ökologische Nebeneffekte zu minimieren.



Bild: Ernest - Fotolia.

Aber: DWV favorisiert statt Rodung eine Rotationsbrache, die zusätzlich Biodiversitätsmaßnahmen honoriert!

Aber dann müssen Pflanzrechteeregulungen eingeschränkt werden!



Bild: Haas.

Neupflanzrechte:

0% Wachstum in der Region + g.U. möglich, weiterhin
Verwaltungssanktion bei Neupflanzrechten

Nicht aufgegriffen: EU-Anbaustopp

Wiederbepflanzung:

Wiederverpflanzungsgenehmigungen auf 8 Jahre ausweiten

Nicht aufgegriffen: Rotationsbrache mit Biodiversitätsmaßnahmen
im Wiederbepflanzungszeitraum!

DWV fordert NATIONALE REGELUNG für die ROTATIONSBRACHE

Inhalte der Empfehlungen: Flexibilisierung bei der Förderung des Weinbausektors

Größere Flexibilität bei der finanziellen Verwaltung sektoraler Weinbauprogramme wird angekündigt

Möglichkeit des Wechsels zwischen Interventionen + Übertragung von Finanzmitteln auf das Folgejahr

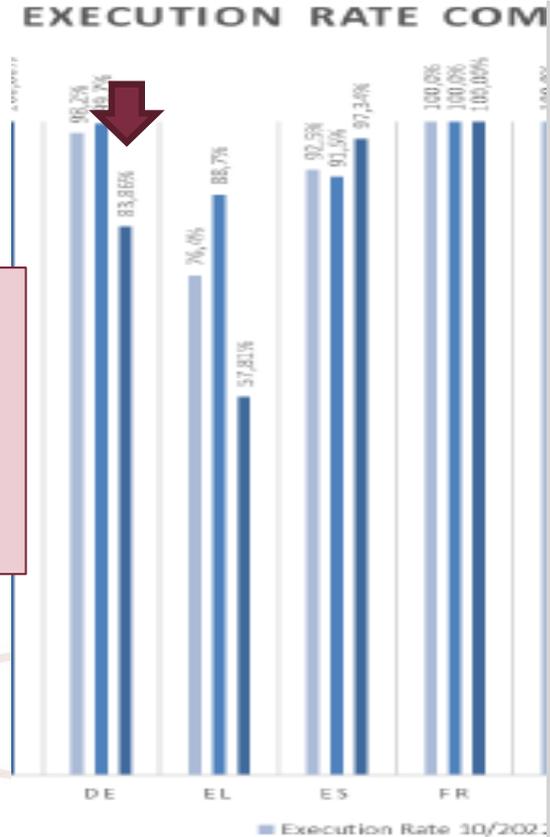
WICHTIG! In 2024 wurden in D NSP-Mittel nicht ausgeschöpft

Maßnahmen zur Förderung der Nachhaltigkeit mit höheren Fördersätzen

Innovative Technologien + Anpassungen an Klimawandel fördern, darunter Risikomanagement + nachhaltige Praktiken.



Zahlungen aus dem NSP
D nimmt nur 83,9 % in Anspruch!
Stand 10/2024



Stärkung Export / Absatzförderung

- Stärkung der Exportstrategie:
Vereinfachung der Förderung
- Marktkonsolidierung durch längere Unterstützungsdauer und Neudefinition der Märkte
- Fokus auf Absatzförderung von alkoholfreien und alkoholarmen Weinen!

NEIN Gesundheitliche Aspekte nicht bei Absatzförderung der Weine in den Vordergrund stellen!



Bild: DWI.

Stärkung der Resilienz des Sektors Zukunft des Bioanbaus – Kaliumphosphonat (KP)

- Weinbau ist weltweit auf Pflanzenschutzmittel angewiesen - Bioanbau auch!
- Anhaltende Regenperioden führten zur Ausbreitung von Falschem Mehltau in Mitteleuropa in 2016, 2021, 2023, 2024.
- Bio-Weinbau fehlt bei feucht-warmer Witterung der „Werkzeugkasten“, Kupfer allein reicht nicht.
- Kaliumphosphonat = einziges wirksames und sicheres Pflanzenschutzmittel in Mittel-/Osteuropa
- KP-Zulassung würde gleichzeitig einen Beitrag zur Optimierung des Kupfereinsatzes gewährleisten.



DWV (2024). [DWV-Positionspapier und Informationen zu KP.](#)



HIGH LEVEL GROUP regt Prüfung von KP für Bioanbau an! Antrag von D (unterstützt durch Lux, NL, AUT, CZ) bei der EU-Kommission auf Zulassung von KP gestellt!

Fazit zur HLG: sehr gute Ansätze, aber zu wenig kurzfristige Entlastung



Deutscher Weinbauverband e.V.



Mit der Umsetzung der Empfehlungen kann nicht auf eine umfassende GAP-Reform (2027) gewartet werden. Forderung des Berufsstandes: Schnelle Umsetzung des kompletten Paktes durch die EU-Kommission; kein Cherry Picking! Der Berufsstand braucht dringend jetzt Unterstützung und ein deutliches Zeichen, dass und wie er unterstützt wird.

DWV-Stellungnahme:

<https://deutscher-weinbauverband.de/dwv-stellungnahme-zu-forderungen-der-deutschen-weinbranche-fuer-die-high-level-group/>

Aber viele Maßnahmen aus der High Level Group sind langfristige Maßnahmen, die erst in der GAP-Reform nach 2027 umgesetzt werden.

Erste Maßnahmen sind in einem gesonderten „Weinpaket“ am 28. März 2025 von der Kommission vorgestellt worden.



Inhalte des „Weinpaktes“ der EU-Kommission vom 28.3.2025: Management des Produktionspotentials



Deutscher Weinbauverband e.V.

- Management des Produktionspotentials

- Rückgabe von Pflanzgenehmigungen

Neupflanzgenehmigungen, die vor dem 01. Januar 2025 genehmigt wurden, sollen vor dem Ablauf der Frist zur Bepflanzung und vor dem 31.12.2026 sanktionsfrei zurückgeben werden können.

- Anbaustopp

- Pflanzgenehmigungen sollen nicht mehr von einer geografischen Angabe in eine andere transferiert werden können, auch nicht innerhalb eines Betriebes.
 - Auf Ebene der Mitgliedstaaten aber auch einzelner Regionen (auch g.U. / g.g.A) ist es möglich, einen Anbaustopp (0 Prozent) festzulegen. (aber Begründung erforderlich)

Inhalte des „Weinpaktes“ der EU-Kommission vom 28.3.2025



Deutscher Weinbauverband e.V.

- **Genehmigungsdauer Wiederbepflanzung**

Wiederbepflanzungsgenehmigungen sollen auf 8 Jahre verlängert werden, es soll keine Verwaltungssanktionen mehr geben. Eine Änderung für U&U, die dennoch eine faktische Verpflichtung vorsieht, ist hier nicht enthalten.

- **Krisenmaßnahmen**

Krisendestillation, Grüne Lese, Rodung werden als mögliche nationale Krisenmaßnahme verstetigt. Dabei stehen nur nationale Mittel zur Verfügung.

Inhalte des „Weinpaktes“ der EU-Kommission vom 28.3.2025



Deutscher Weinbauverband e.V.

- **Nährwert/Zutatenkennzeichnung - E-Label** - „i“ als zulässiges „Symbol“ kann in delegiertem Rechtsakt festgelegt werden
- **Stärkung der Erzeugervereinigungen / Schutzgemeinschaften** z.B. im Bereich Oenotourismus
- **Absatzförderung:** Verlängerung der Markterschließungsmaßnahmen 3 auf 5 Jahre

Das war's? Was fehlt im Weinpaket?



Deutscher Weinbauverband e.V.

- Regelungen im Weinpaket sind erwartungsgemäß **strukturelle Änderungen**, die kurzfristig keine Entlastung bringen. Dafür müssen wir uns an die nationale Politik wenden.
- Im Weinpaket sind **nur weinspezifische Themen aus den Grundverordnungen aufgegriffen** worden, Regelungen aus delegierten Akten und horizontale Themen (Strategieplan) werden nicht aufgegriffen, diese sind der großen GAP-Reform vorbehalten.
- Thema **KP im Bioanbau** nicht enthalten, wird aktuell noch im EGTOP geprüft – DWV fordert wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem eingereichten Antrag durch die Kommission.

- Was kann positiv kommuniziert werden?
 - Anbaustopp (regional oder national)
 - sanktionsfreie Rückgabe der Pflanzgenehmigungen
 - Verlängerung der Wiederbepflanzung
 - Schutz der Steillagen durch nicht Übertragbarkeit der Pflanzrechte außerhalb dieser Flächen
- Problem GAP-Flexibilisierung:
 - Wesentlicher Punkt für D ist die Flexibilisierung im Bereich des Weinsektorenprogramms (Wechsel zwischen Interventionen + Übertragbarkeit der Gelder in Folgejahre). Diese horizontale Regelung ist nicht enthalten!
 - **Lichtblick: KOM hat GAP-Vereinfachungsvorschlag für Mai angekündigt: Größere Flexibilität für die Mitgliedstaaten bei der Verwaltung ihrer GAP-Strategiepläne**

Forderungen des DWV für das Weinpaket , die über die Empfehlungen der High Level Group hinausgehen



Deutscher Weinbauverband e.V.

- **Änderung des Bezugszeitraums und des Verfahrens für Wiederbepflanzungen:** *Anstelle auf das Datum der Rodung sollte auf das Ende des Weinwirtschaftsjahres, in dem die Rodung durchgeführt wurde, abgestellt werden. Auch sollte hier das Vereinfachte Verfahren als ordentliches Verfahren eingeführt werden.*
- **Anpassung des Weinwirtschaftsjahres auf den 30.06.** – Vorteil: Bestandsmeldung wäre nicht innerhalb eines Monats zweimal abzugeben.
- **Bezeichnungsrecht**
 - Einmalige Erwähnung der Pflichtangaben - keine wiederholte Nennung neben jeder g.A. zu fordern.
 - Einheitliche Übersetzung auf EU-Ebene für „alkoholreduziert“?
 - Tatsächliche Verlängerung der Absatzförderung



Deutscher Weinbauverband e.V.

Öko-Regelungen für die Weinbranche – Statt Rodung die Rotationsbrache



Auswertung für 2024 für die ausschließlichen Regelungen zur Dauerkultur

Intervention	Gepl. Ha	Tats. Ha	Gepl. €	Tats. €	Rest €
ÖR 1c (Blühstreifen)	8.800	33	1,8 Mio	6,7 Tsd	1,8 Mio
ÖR 6a (PSM-Verzicht)	556.000	106.000	83 Mio	16 Mio	67 Mio
Gesamtvolumen: 84,8 Mio €			Rest: 68,8 Mio €		

- Dauerkulturen gehen wegen unzureichender Angebote bei den Öko-Regelungen geplante 68,8 Millionen € verloren.
- Deutschland verfehlt die selbst gesteckten ökologischen Ziele im GAP-Strategieplan gegenüber der EU.
- Durch Umschichtung und Anpassung der Auszahlungen wird das Geld in anderen Direktzahlungen ausgeschüttet und geht (wenigstens) der Agrarbranche nicht verloren.



Nicht weinbautreibende Bundesländer haben aber daher auch wenig Interesse an der Anpassung, die einen Verlust des Geldes bedeutet.

DWV-Forderung: Rotationsbrache als Mittel zur Marktentlastung und Förderung der Biodiversität



Deutscher Weinbauverband e.V.

DWV-FORDERUNG

Neue GAP-Ökoregelung: Die Rotationsbrache

Biodiversitätsmaßnahme mit komplettem Pflanzenschutzmittelverzicht

Der nationale GAP-Strategieplan sieht derzeit für die Dauerkultur lediglich die Ökoregelungen 1c und 6a vor. Diese sind praktisch nicht umsetzbar und werden daher von der Praxis nicht angenommen.¹ Es wird eine Chance zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Weinbranche vertan. Der DWV fordert daher die Einführung einer weinbauspezifischen Ökoregelung: „Rotationsbrache“.²

Zeitraum bis zur Wiederbepflanzung des Weinbergs nach einer Rodung (6 Jahre, künftig 8 Jahre) für Biodiversitätsmaßnahmen (z.B. Blühflächen) nutzen

Nicht die Rodung, sondern die Biodiversitätsmaßnahme sollen honoriert werden → so Abdeckung der Fixkosten wie z.B. Pacht + Kosten für die Biodiversitätsmaßnahme

Vorschlag wird von weinbautreibenden Ländern + Vertretern des BMEL als sinnvoll erachtet. DWV, DBV und DRV setzen sich gemeinsam dafür ein. AMK hat die Forderung aufgegriffen:

Anpassung / Neue Ökoregelung für Wein kommt – genauer Inhalt noch unklar.

16.04.2025 | Deutscher Weinbauverband e.V.



Was fordern wir auf nationaler Ebene? Wo liegen die Schwerpunkte?



Deutscher Weinbauverband e.V.



- Biodiversitätsmaßnahmen – Rotationsbrache
- Pflanzenschutz und Umweltmaßnahmen
- Zukunft des Bioweinbaus
- Zukunft der Steillage
- Wein und Gesundheit - VitaeVino
- Zukunft der GAP
- Marktstabilisationsmaßnahmen und Absatzförderprogramme
- Digitalisierung und Entbürokratisierung
- Agrargeoschutz - Zukunft der Schutzgemeinschaft
- Lagenklassifikation für Erste und Große Gewächse
- Wirtschaftliche Entlastung
- Vereinbarkeit von Weinbau und Familie

Forderung: Wirtschaftliche Entlastung – Thema Mindestlohn



Deutscher Weinbauverband e.V.



- Wir stehen zum gesetzlichen Mindestlohn und den Empfehlungen der Mindestlohnkommission. In der Arbeit der Mindestlohnkommission sollte aber die Landwirtschaft und insbesondere die Weinbranche gesonderte Berücksichtigung finden, nur so kann die Wettbewerbsfähigkeit im europäischen Binnenmarkt sichergestellt werden.
- Die Voraussetzungen für eine versicherungsfreie Beschäftigung, insbesondere das Merkmal der fehlenden Berufsmäßigkeit, muss gesetzlich klar beschrieben werden.

Forderung: Wirtschaftliche Entlastung - Weitere Themen



Deutscher Weinbauverband e.V.



- Wiedereinführung des Agrardiesels
- Anpassung der Berechnung der Umsatzsteuerpauschalierung (vielfach belegte Berechnungsmethode) sowie der Anhebung der Grenze von 600.000 auf 800.000 Euro, § 24 UstG.
- Dauerhafte Wiedereinführung der Gewinnglättung, § 32c EstG.
- Anpassung der Zukaufgrenze für landwirtschaftliche Betriebe: Die Grenze 51.500 EUR sollte deutlich erhöht werden
- Zur Unterstützung junger Landwirt:innen und entsprechender Hofnachfolger:innen fordern wir, dass die bisherigen Regelungen – insbesondere im Erbschaftssteuerrecht – fortgesetzt werden und keine Belastung der Betriebe durch steuerliche oder bürokratische Hürden neu geschaffen werden.

Zukunft der Schutzgemeinschaft



Deutscher Weinbauverband e.V.

Der Berufsstand kann und muss seine geschützten Herkünfte (Geoschutz) selbst verwalten!

Im Weinrecht wurde die Möglichkeit der Gründung und Anerkennung von den Schutzgemeinschaften geschaffen.

Nun steht nach einer Novelle des EU-Geoschutzes aktuell die Umsetzung auf nationaler Ebene an.

Zahlreiche Herausforderungen: Anforderungen an die Struktur, über den aktuellen Verfahrensablauf, die bereits seit Jahren diskutierte **Finanzierungsproblematik...**

Der Staat ist in der Pflicht, einen funktionsfähigen Rahmen für das neue System zu schaffen. Wir fordern eine echte Unterstützung der Schutzgemeinschaften.

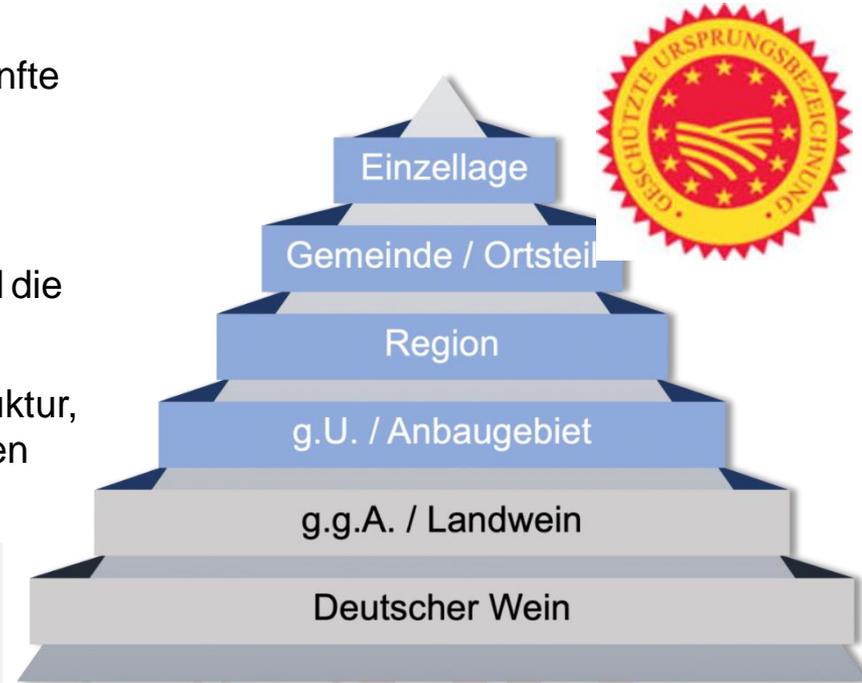


Bild: DWV.

Herausforderung Alkoholpolitik: „no safe level“



Weinsektor wird bei der Alkoholpolitik von der WHO immer mehr in die Zange genommen.

Auch in DE empfiehlt die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE), auf Alkohol zu verzichten und spricht sich für das **Konzept des „no safe level“** aus. **Dafür gibt es keine wissenschaftliche Evidenz!**

Der DWV setzt sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit Wein ein + bekämpft den Missbrauch von Alkohol.

Die Branche setzt mit dem Programm „**Wine in Moderation (WiM)**“ auf die bereits erfolgreiche Selbstverpflichtung und auf Prävention durch Aufklärung.

Kampagne der europäischen Weinwirtschaft: VITÆVINO



Deutscher Weinbauverband e.V.



In einer Zeit, in der die Anti-Alkohol-Bewegung auf dem Vormarsch ist ...

- VITÆVINO ist eine Kampagne, die sich für den **Erhalt der Weinkultur einsetzt** und ein **Bekenntnis zum moderaten Weinkonsum**.
- Von einer künftigen Bundesregierung fordern wir das klare Bekenntnis zur Weinkultur und eine Stärkung der Weinbranche.



Unterstützer werden!

<https://www.vitae vino.org/de/>



Bleiben Sie in Kontakt



Deutscher Weinbauverband e.V.



Christian Schwörer

Generalsekretär,
EU-Weinbaupolitik, EU-Weinrecht und
Alkoholpolitik

cschworer@dwv-online.de

Tel.: +49 228 949325-13



@DeutscherWeinbauverband



@DeutscherWeinbauverband



@Deutscher-Weinbauverband



@DWV_eV

